

# Endlich leben

Jahresbericht 2021

Da sein  
Zuversicht Sicherheit  
Lebensmut Freude  
Glück Herzenssache  
Ehrensache **Liebe**  
Unantastbar



HOSPIZGRUPPE Aschaffenburg e. V.

**Endlich leben.** Für viele bedeutet das in diesen Tagen: bald wieder spontan und unbekümmert Freunde treffen, zusammen feiern und Spaß haben – endlich wieder all die Dinge tun, die während der Pandemie nicht möglich waren.

**Endlich leben** heißt auch, das Leben wertzuschätzen, immer wieder aufs Neue. Denn schnell kann sich verändern, was selbstverständlich scheint.

**Endlich leben** heißt nicht zuletzt: Das Leben ist endlich, für jeden von uns. Sterben gehört untrennbar zum Leben dazu.

#### Impressum

Herausgeber: Hospizgruppe Aschaffenburg e. V.

Hanauer Str. 21a · 63739 Aschaffenburg

Telefon 06021 980055

E-Mail [info-hospizgruppe-aschaffenburg.de](mailto:info-hospizgruppe-aschaffenburg.de)

[www.hospizgruppe-aschaffenburg.de](http://www.hospizgruppe-aschaffenburg.de)

Text und Gestaltung: Baumann Kommunikation GbR

Zugunsten der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die geschlechterspezifische Schreibweise.

## Willkommen ...

... zur Lektüre unseres Jahresberichtes 2021. Wir haben dieses besondere Jahr für Sie, liebe Leser, dokumentiert – anhand von konkreten Zahlen und Eckdaten, aber auch mit vielen Geschichten, die zum Ausdruck bringen, was uns besonders bewegt und berührt hat.

War 2021 ein gutes Jahr für uns? Ja, denn wir konnten trotz Pandemie viele Menschen in schwierigen Phasen stützen und begleiten, ihnen oft auch schöne Momente oder sogar neuen Lebensmut schenken. Zwar müssen wir akzeptieren, dass sich Krankheit und Tod nicht aufhalten lassen und Trauer nicht einfach verschwindet. Aber wir spüren, dass wir wirklich helfen können – das motiviert uns sehr. Und gibt uns Kraft für Situationen, die uns persönlich nahegehen.

Gut zu wissen, dass wir mit unserem Engagement nicht alleine sind. Zu unserem Team gehören Frauen und Männer aus nahezu allen Alters- und Berufsgruppen. Sie leisten ehrenamtlich wertvolle Arbeit und sind das Herzstück unserer Hospizgruppe. Vielen Dank dafür. Ohne sie könnten wir unseren Auftrag nicht erfüllen. Deshalb sind unsere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, z. B. zum ehrenamtlichen Trauerbegleiter, für uns auch Wegbereiter in die Zukunft.

Die Planungen und Vorarbeiten für das neue Hospiz- und Palliativzentrum in Aschaffenburg haben wir weiter vorangetrieben. Dass die Baupreise in unerwartete Höhen geklettert sind, stellt uns dabei vor große Herausforderungen. Bis heute mussten wir schon einige Anpassungen vornehmen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Den aktuellen Stand der Dinge und alles, was zu diesem Vorhaben noch wichtig ist, können Sie auf den Seiten 24 und 25 nachlesen.

Beim Durchblättern dieses Jahresberichtes werden Sie vertraute Gesichter entdecken – vielleicht auch neue Blickwinkel auf die Hospiz- und Palliativarbeit gewinnen. Wenn Sie mögen, geben Sie ihn gerne an Freunde und Bekannte weiter. Wir freuen uns über jedes Interesse, jedes Feedback und auf jedes persönliche Gespräch.

Herzlichst

Ihr Vorstandsteam der Hospizgruppe Aschaffenburg e. V.



# Inhalt

## Unsere Hospizgruppe im Jahr 2021

Das sind wir: die Vorstandsmitglieder und das Büroteam	6
Entwicklung 2021	8
Unverzichtbar: die ehrenamtlichen Hospiz- und Trauerbegleiter	10
Unsere Partner	
· Hospiz- und Palliativteam Bayerischer Untermain (SAPV)	12
· Klinik für Palliativmedizin	13
· Klinikum Aschaffenburg-Alzenau	13
· Stationäre Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe	13

## Rat und konkrete Hilfe für Schwerkranke und ihre Angehörigen

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst	14
Palliative Care Beratung	15
Ambulante Ethikberatung	15
Beratung und Vorträge zu Vorsorgedokumenten	15
Letzte-Hilfe-Kurs	15

## Trauerbegleitung

Einzelgespräche	16
Gesprächskreis „Tank-auf-Stelle“	16
Trauer-Café	17
Trauerwandern	17
Kreative Trauerbegleitungsabende	17

## Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Qualifizierung zum Hospizbegleiter	18
Inhouse-Schulung Trauerbegleitung	18
Fortbildungstrilogie für Mitarbeiter in der Alten- und Behindertenhilfe	19
Hospiz macht Schule	19

## Veranstaltungen und Information

Präsentation mit und in der Klinik für Palliativmedizin	20
Zum Welthospiztag	20
Onlineveranstaltung zu regionalen Versorgungsstrukturen	21
Fachliteratur	21
Podcast	21
Wanderausstellung	22

## Hospiz- und Palliativzentrum: Ein Haus fürs Leben

Jeder ist willkommen	24
Stein für Stein entsteht ein Haus	25
Viel Vorfreude und Energie, aber auch unerwartet große Herausforderungen	25

## Worauf wir stolz und wofür wir dankbar sind

<b>Ausblick</b>	27
-----------------	----

# Das sind wir



**Alexandra Schramm**  
Vorstandsvorsitzende  
und Hospizbegleiterin



**Barbara Sciesinski**  
2. Vorstandsvorsitzende  
und Hospizbegleiterin



**Michael Jost**  
Vorstandsmitglied und  
Kassenführer



**Thea Hock**  
Vorstandsmitglied,  
Schriftführerin und  
Hospizbegleiterin



**Ursula Groha**  
erweitertes  
Vorstandsmitglied  
(zuständig für Spenden)  
Hospizbegleiterin

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2021 gab es einen Wechsel in unserem Gremium: Mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedeten wir Hakan Özbey und Michael Deboy, die sich zwei bzw. vier Jahre mit viel positiver Energie für die Hospizgruppe engagiert hatten. Neu in den Vorstand wurden Thea Hock und Michael Jost gewählt.

Wir sind alle ehrenamtlich tätig. Zweimal im Monat treffen wir uns zur Vorstandssitzung, um aktuelle Themen zu erörtern, relevante Informationen auszutauschen, strategische Zukunftspläne zu diskutieren und – sobald die offenen Fragen geklärt sind – per Abstimmung Beschlüsse zu fassen. Unterstützt und beraten werden wir von unseren hauptamtlichen Mitarbeitern. Speziell zum Bau des neuen Hospiz- und Palliativzentrums stehen uns die Beiräte Jochen Hochrein und Steffen Hasenkopf fachkundig zur Seite.

Bedingt durch Satzungsänderungen gab es zwei außerordentliche Mitgliederversammlungen – zum ersten Mal überhaupt in einem Jahr. Darüber hinaus standen wieder zahlreiche externe Besprechungstermine und Informationsveranstaltungen an.

Dies alles kostet natürlich viel Zeit, die wir neben unserer Berufstätigkeit aufbringen. Aber das ist es uns wert. Durch die tolle Unterstützung, die wir immer wieder von so vielen Menschen innerhalb und außerhalb unserer Hospizgruppe erfahren, fühlen wir uns für die ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand „reichlich belohnt“.

Dass wir neben den Kernaufgaben auch größere Vorhaben anpacken und erfolgreich durchführen können, ist nicht zuletzt der Verdienst unserer Mitarbeiter im Hospizbüro. Auch wenn es manchmal turbulent wird, gehen sie motiviert, mit frischen Ideen und gesundem Selbstvertrauen ans Werk. Wir sagen: Danke fürs Teamwork!



**Steffen Naumann**  
Leitender Koordinator,  
Dipl.-Sozialpädagoge (FH),  
Hospiz- und Trauer-  
begleiter



**Birgit Salefsky**  
Stellvertretende Leitung,  
Koordinatorin,  
Krankenschwester,  
Schmerzexpertin, Hospiz-  
und Trauerbegleiterin



**Nicole Kespe**  
Koordinatorin,  
Krankenschwester,  
Schmerzexpertin und  
Wundexpertin



**Heidi Magerl**  
Koordinatorin,  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH),  
Supervisorin (GWG),  
Hospiz- und Trauer-  
begleiterin



**Gisela Maaskola**  
Koordinatorin  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Alle Koordinatoren erfüllen die Voraussetzungen nach §39a SGB V: Weiterbildung in Palliative Care, Führungskompetenz und Koordination.



**Anja Schmitt**  
Verwaltung und  
Organisation,  
Hospiz- und Trauer-  
begleiterin



**Klaus Hirsch**  
ehrenamtlicher  
Büromitarbeiter,  
Hospizbegleiter



**Bettina Baumann**  
Verwaltung und  
Organisation,  
Hospiz- und Trauer-  
begleiterin

## Unser Hospizbüro ist

in der Hanauer Straße 21a in Aschaffenburg.  
Parkplätze finden Sie in den Seitenstraßen rund  
um das Pompejanum.

## Unsere Öffnungszeiten sind

Montag bis Donnerstag: 8.30 Uhr bis 12 Uhr  
und 13 Uhr bis 16 Uhr  
Freitag: 8.30 bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15 Uhr.

## In Notfällen

können Sie uns jederzeit über unser  
Bereitschaftshandy anrufen. Die Nummer ist  
**0170 1233356**.

## Wir beraten Sie gerne und kostenlos.

Damit wir genügend Zeit für Sie haben,  
vereinbaren Sie bitte telefonisch unter  
**06021 980055** oder per E-Mail an  
**info@hospizgruppe-aschaffenburg.de**  
einen Termin.

Wir kommen auch zu Ihnen, wenn Sie das  
Gespräch lieber zu Hause führen möchten.

# Entwicklung 2021

Vieles muss harmonisch ineinandergreifen, damit eine Gruppe wie unsere ihre Aufgaben erfüllen kann. Dies gilt erst recht in außergewöhnlichen Zeiten: Stichwort Corona. Nun schon das zweite Jahr stellte die Pandemie fast alles auf den Kopf – sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich. Für unsere Hospizgruppe war es wie schon im Vorjahr eine große Herausforderung, innerhalb des erlaubten gesetzlichen Rahmens soviel Nähe und persönliches Miteinander zu ermöglichen, wie es unserem Selbstverständnis entspricht. Das war nicht einfach, zumal sich die Kontaktbeschränkungen oft änderten. Auch unsere Jahreshauptversammlung sowie die zwei außerordentlichen Mitgliederversammlungen konnten coronabedingt leider nur virtuell stattfinden. Umso freudiger überrascht waren wir über das große Interesse und die rege Teilnahme.

Viel zu besprechen und zu organisieren gab es auch bezüglich des geplanten Hospiz- und Palliativzentrums. Ein Bauvorhaben dieser Größenordnung erfordert eben immer Zeit und Aufmerksamkeit – oft auch eine große Portion Geduld und Stehvermögen. Ohne die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen und ohne die rund **1,2 Millionen Euro Spendengelder** aus unterschiedlichen Quellen könnten wir solch ein Projekt niemals stemmen. Was uns besonders freut: Sowohl bei der Stadtverwaltung Aschaffenburg als auch bei den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg sowie bei den 64 Mitgliedskommunen dieser beiden Landkreise treffen wir mit unserem Anliegen auf weit offene Türen. Alle sind bereit, unser Herzensprojekt zu begleiten und tatkräftig zu unterstützen. Das zu erleben, ist einfach großartig.

## Trotz Corona ist unsere Hospizgruppe 2021 weiter gewachsen

Die Kennzahlen sind wegen der Einschränkungen durch die Coronapandemie nur bedingt aussagekräftig. Wir wollen sie Ihnen trotzdem vorstellen, wenn auch in etwas kürzerer Form als bisher gewohnt.

Zum Stichtag 31.12.2021 wurde unser Verein von 471 Mitgliedern getragen; das sind 42 mehr als im Vorjahr. Davon sind 151 als qualifizierte Hospiz- und Trauerbegleiter ehrenamtlich tätig.

204 Menschen (Vorjahr: 176) haben wir im Berichtsjahr beraten, in schwierigen Situationen begleitet und unterstützt, darunter 148 Frauen und 56 Männer zwischen 40 und 105 Jahren. Das Durchschnittsalter lag bei 76 Jahren (Vorjahr: 77). 78 Personen davon wohnten in der Stadt, 126 im Landkreis Aschaffenburg. Die durchschnittliche Begleitungsdauer lag bei 164 Tagen. 100 Menschen verstarben.



## Unser Versorgungsgebiet

Ca. 245 000 Menschen leben in der Stadt und im Landkreis Aschaffenburg und knapp 129 000 im Landkreis Miltenberg. Mit den Kollegen des ökumenischen Hospizvereins im Landkreis Miltenberg e. V. besteht eine über viele Jahre gewachsene und vertrauensvolle Kooperation. So arbeiten wir beispielsweise in den Bereichen Beratung zur Patientenverfügung, Hospiz- und Trauerbegleitung und im Projekt Hospiz macht Schule eng zusammen. Das Versorgungsgebiet unseres SAPV-Teams erstreckt sich genauso wie unser geplantes Hospiz- und Palliativzentrum mit dem teilstationären Hospiz auf den gesamten Bayerischen Untermain.

134 Hospizbegleitungen wurden geleistet, davon 62 zu Hause, 67 mit dem Hospiz- und Palliativteam Bayerischer Untermain (SAPV), 27 in stationären Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, 9 im Klinikum Aschaffenburg-Alzenau, 30 in der Klinik für Palliativmedizin und 5 in stationären Hospizen. Manche Patienten haben wir über mehrere Stationen hinweg begleitet (so erklärt sich die Differenz).



Was ein Mensch  
an Gutem in die Welt  
hinausgibt,  
geht nicht verloren.

Albert Schweitzer

# Sie sind unverzichtbar

## Unser Fundament: die ehrenamtlichen Hospiz- und Trauerbegleiter

Aus eigenem Antrieb stellen sie ihre Zeit, ihre Erfahrung, ihre Energie und anderes mehr zur Verfügung. Unermüdet und unentgeltlich kümmern sie sich um schwerkranke und sterbende Menschen, deren Angehörige und um Trauernde. Sie helfen, begleiten und stützen mit Empathie und Gespür – genau so, wie es guttut und gebraucht wird. Sie tun das gern und mit viel Engagement. Wir sind stolz und von Herzen dankbar, diese wunderbaren Menschen bei uns zu haben.

# 7764

Stunden haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter im Jahr geleistet, davon 3083 direkt bei sterbenden Menschen.

# 725

Stunden wurden Trauernde von uns begleitet.

# 481

Mit 481 Stunden Nachtwache bei schwerstkranken Patienten konnten wir pflegende Angehörige entlasten.

# 45

betreffene Familien unterstützten wir mit individuellen Palliative Care Beratungen.

# 2500

mal wurde unser Mut-mach-Podcast „Am Ende des Lebens“ mit Themen rund um die Hospiz- und Palliativversorgung angehört.

# 322

Menschen ließen sich zu den Themen Patientenverfügung und Vollmacht von unserem 10-köpfigen Team beraten.

# 0

Euro: Unsere Hospiz- und Trauerbegleitungen sind für alle kostenlos.

# Unsere Partner

Mit Kooperationen ist es wie mit einem guten Teamwork: Wenn man die eigenen Stärken einbringt und mit denen der anderen verbindet, kann man viel erreichen. Deshalb ist uns die Zusammenarbeit mit unseren Partnern so wertvoll und wichtig. Schließlich haben wir alle das gleiche Ziel: die würdevolle Begleitung und bestmögliche Versorgung schwerkranker Menschen und ihrer Angehörigen.

## Hospiz- und Palliativteam Bayerischer Untermain (SAPV)

Wir sind Träger des Hospiz- und Palliativteams Bayerischer Untermain (SAPV). Seit 2013 arbeiten wir eng zusammen. 2021 betreuten wir 67 Patienten gemeinsam, das waren 30 mehr als im Jahr zuvor.

Zum SAPV-Team (spezialisierte ambulante Palliativversorgung) zählen Palliativmediziner, Pflegekräfte, eine Physiotherapeutin und eine Seelsorgerin, die Schwerkranke in ihrer letzten Lebensphase zu Hause, in einem Pflegeheim oder stationären Hospiz palliativmedizinisch betreuen. Dies kommt dem Wunsch vieler Patienten entgegen, in vertrauter Umgebung – in der eigenen Wohnung, im eigenen Bett – sterben zu können anstatt im Krankenhaus.



*Das SAPV-Team – für die Patienten unterwegs*

Anspruch auf eine individuelle Betreuung durch das SAPV-Team haben Menschen, bei denen eine nicht heilbare, weit fortgeschrittene Erkrankung vorliegt, die die Lebenserwartung begrenzt. Dabei müssen komplexe Symptome auftreten, die von Haus- und Fachärzten nicht ausreichend gelindert werden können, z. B. starke Schmerzen oder quälende Atemnot. Das trifft nach Schätzungen auf rund 10 % aller Sterbenden zu. Für sie und besonders auch für ihre Angehörigen ist es beruhigend zu wissen, dass das SAPV-Team bei Bedarf Tag und Nacht erreichbar ist.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage [www.sapv-bu.de](http://www.sapv-bu.de).

## Klinik für Palliativmedizin

Unsere Kooperation mit der Klinik für Palliativmedizin besteht nun schon 15 Jahre lang. Wir haben dort ein eigenes Beratungszimmer. Unsere Koordinatorin nimmt regelmäßig an den Wochenbesprechungen teil, und 13 Hospizbegleiter von uns stehen abwechselnd zur Verfügung.

Persönliche Begleitungen waren 2021 wegen des Kontaktverbotes zeitweise nicht erlaubt. Ansonsten war täglich ein Hospizbegleiter in der Palliativklinik anwesend und kümmerte sich nach Rücksprache mit den Ärzten und Pflegekräften um Patienten. Was das genau bedeutet, ist immer individuell: gemeinsam ein paar Schritte gehen, kleine Besorgungen erledigen, aus dem Lieblingsbuch vorlesen, Gespräche führen oder auch mal die Stille aushalten können – ganz einfach für den kranken Menschen und die Angehörigen da sein. Falls noch Fragen zu Patientenverfügung und Vollmacht offen sind, beraten wir zeitnah direkt im Krankenzimmer, damit die Dokumente rechtssicher formuliert und ausgestellt werden. Bei Unruhe oder Angst sind Nachtbegleitungen möglich.

## Klinikum Aschaffenburg-Alzenau

Auch hier galt während der Hochphase der Coronapandemie ein generelles Besuchsverbot. Mit wenigen Ausnahmen: Sterbende Patienten durften wir begleiten. Unsere palliativen Beratungen und die Mitarbeit bei Entlassungen mussten telefonisch oder online stattfinden. Wir verstehen uns auch als Schnittstelle zur Fortbildung der Pflegekräfte im Klinikum, halten auf Wunsch Vorträge zu hospizlichen Themen.

## Stationäre Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe

2021 besuchten wir 27 sterbensranke Menschen in stationären Einrichtungen – wegen der Besuchsregelungen teilweise unter strengen Auflagen, die jedes Mal neu geklärt werden mussten. Natürlich war es auch für die Bewohner, ihre Angehörigen und nicht zuletzt für das Personal außerordentlich belastend. Für sie alle hatten wir schon im Januar eine digitale Austauschplattform geschaffen, die von vielen dankbar angenommen wurde. Im März luden wir die Führungskräfte aller umliegenden Einrichtungen zu einer Onlineveranstaltung ein, um zu erfahren, was wir in dieser schwierigen Zeit für sie tun können. Darin reifte die Idee, in einem Gottesdienst Raum und Zeit für Trauer zu schenken. Dieser wurde in der Christuskirche mit der Kernaussage „**Gegangen, aber nicht verloren**“ für Mitarbeiter und Angehörige einfühlsam gestaltet.



*Unser Beratungszimmer ist im Erdgeschoss des Klinik-*

# Rat und konkrete Hilfe für Schwerkranke und ihre Angehörigen

„... und vor allem Gesundheit, denn das ist das Wichtigste“. Diesen Wunsch haben Sie wahrscheinlich selbst schon oft ausgesprochen und gehört. Wie viel Wahrheit dahinter steckt, zeigt sich oft erst dann, wenn das Leben nach einer schweren Diagnose aus den Fugen gerät. In diesen Ausnahmesituationen wollen und können wir die betroffenen Menschen und ihre Angehörigen auffangen und unterstützend durch die letzte Phase begleiten.

## Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Die Gründe, warum sich die Menschen an uns wenden, sind vielfältig und nicht immer konkret. Viele rufen uns an, weil sie das erste Mal mit Sterben, Tod und Trauer konfrontiert werden und nicht wissen, was auf sie zukommt. Sie haben Angst, ob sie die bisher ungekannte Herausforderung schultern können. Auch die anstehenden Gespräche im Familien- und Freundeskreis bereiten oft Sorge. Manche sind auch schon am Ende ihrer Kräfte, weil sie für einen Todkranken da sein wollen, es aber alleine nicht bzw. nicht mehr schaffen.

Der erste Kontakt läuft fast immer über unser Hospizbüro. Unsere Mitarbeiter bzw. Koordinatoren versuchen, genau die Hilfe zu vermitteln, die aktuell und individuell gebraucht wird. Überwiegend sind das Besuche von unseren ehrenamtlichen Hospizbegleitern. Diese sind in der Regel mehrere Stunden in der Woche für die Menschen da. Auf unterschiedliche Weise tragen sie einen ganz großen Teil dazu bei, dass die Pflege schwerstkranker Patienten von ihren Angehörigen für alle möglichst gut und würdevoll in der vertrauten Umgebung gestaltet werden kann. Dazu zählen alltägliche Dinge wie spazieren gehen, vorlesen, zusammen Musik hören oder musizieren – aber auch vertrauensvolle Gespräche und gemeinsames Schweigen.

Mit dem ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst schenken wir Wertschätzung, Aufmerksamkeit und vor allem Zeit, die nicht zuletzt die Angehörigen entlastet. Denn fast alle brauchen ab und zu eine Pause zum Durchatmen, damit sie sich danach wieder erholt und gestärkt dem Patienten widmen können.

## Palliative Care Beratung: für bestmögliche Lebensqualität und würdevolles Sterben

45 solcher Beratungen haben unsere hierfür qualifizierten Fachkräfte 2021 durchgeführt – vor Ort bei den betroffenen Familien oder bei uns im Hospizbüro. Denn vieles muss für die letzte Lebensphase neu gedacht bzw. anders gemacht werden. Das betrifft so alltägliche Dinge wie Essen und Trinken, sozialrechtliche Fragen, z.B. was die Leistungen der Krankenkassen betrifft, aber auch psychosoziale und spirituelle Aspekte, die mit dem nahenden Tod vielleicht anders gewichtet werden und an Bedeutung gewinnen.

Palliative Care beinhaltet auch, alle Möglichkeiten zu nutzen, um Schmerzen und andere belastende Symptome wie z. B. Atemnot zu lindern. Hierfür arbeiten wir eng mit dem SAPV-Team zusammen.

## Ambulante Ethikberatung

Wenn Patienten ihren Willen selbst nicht mehr äußern können, müssen andere für sie entscheiden. Was sich banal anhört, bringt Fachkräfte und Angehörige häufig in einen schweren Gewissenskonflikt – nicht nur in Krankenhäusern, sondern auch im ambulanten Bereich. Hier kann unsere Ethikberatung Orientierung geben, indem sie den Entscheidungsprozess strukturiert und durch moderierte Gespräche Entscheidungshilfen aufzeigt.

Wir begleiten zu diesem Thema auch mit Fortbildungen, Vorträgen und Beratungsgesprächen.

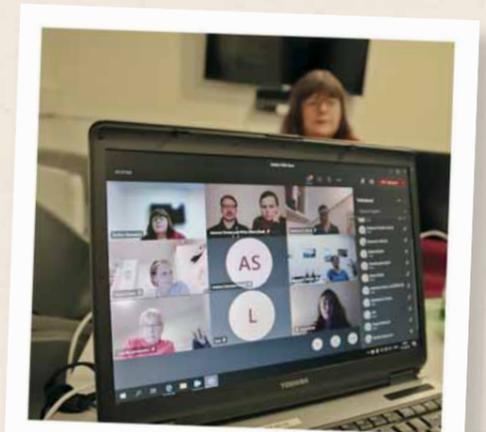
## Beratung und Vorträge zu Vorsorgedokumenten

Wir sind Ansprechpartner für alle Fragen rund um Patientenverfügung und Vollmacht. Unsere hierfür geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil – sind also immer auf dem Laufenden, was die gesetzlichen Vorgaben angeht. 2021 führten wir 268 persönliche Beratungsgespräche und informierten in 8 Vortragsveranstaltungen.

## Letzte-Hilfe-Kurs: das kleine 1x1 des Sterbens

Wohl jeder möchte seinen Großeltern, Eltern, dem Partner oder Freunden am Ende des Lebens beistehen, aber viele wissen nicht, wie sie das tun können. Manche haben auch Angst davor. Hier setzen die Letzte-Hilfe-Kurse an. An zwei Abenden geben wir den Teilnehmern das nötige Basiswissen, praktische Tipps und Erklärungen bis hin zum Abschiednehmen an die Hand und ermutigen sie, sich dem Sterbenden liebevoll und ohne Berührungsängste anzunehmen. Denn genau darauf kommt es an.

Das große Interesse an diesen Kursen freut uns sehr: 2021 waren alle fünf ausgebucht. Insgesamt hatten wir schon 180 Teilnehmer im Alter von 20 bis 85 Jahren.



3 Letzte-Hilfe-Kurse  
mussten online stattfinden

# Trauerbegleitung

*Der Tod ordnet die Welt neu.  
Scheinbar hat sich nichts  
verändert, und doch ist alles  
anders geworden.*

*Antoine de Saint Exupéry*



Trauer ist immer individuell. Jeder Mensch empfindet den Verlust eines Angehörigen oder Freundes auf seine Weise – spürt und erlebt den Schmerz anders. Unsere Angebote zur Trauerbegleitung sind vielfältig, damit wir für alle die Unterstützung leisten können, die wirklich etwas bewirkt. Dabei kommt uns die Erfahrung aus zehn Jahren Trauerbegleitung zugute.

2021 waren 14 Trauerbegleiter für uns im Einsatz. Wegen der coronabedingten Kontaktregeln konnte nicht alles wie geplant stattfinden. Bis zum Sommer mussten Trauer-Café, Trauerwandern und die kreativen Trauerbegleitungsabende pausieren. Die Gesprächskreise konnten nur online stattfinden. Als wir endlich wieder unter Auflagen richtig starten durften, war die Erleichterung bei vielen Teilnehmern groß: Sie hatten den Austausch und das Miteinander vermisst. Dies bestärkt uns darin, dass es gut und wichtig ist, was wir tun.

## Unter vier Augen: vertrauensvoll im Dialog

Unsere Trauerbegleiter stellen sich auf die persönlichen Bedürfnisse der Trauernden ein. Direkt nach dem Verlust einer nahestehenden Person können Einzelgespräche unterstützen. Auch von Trauernden, die sich in Gruppengesprächen unwohl fühlen oder deren Trauer von persönlichen, lebensgeschichtlichen Umständen geprägt ist, werden Einzelgespräche gewünscht. 2021 führten wir mit 23 Trauernden in je 5 bis 20 Treffen Einzelgespräche.

## Gesprächskreis „Tank-auf-Stelle“

„Lange saßen sie dort und hatten es schwer. Aber sie hatten es gemeinsam schwer, und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.“ Die Worte von Astrid Lindgren beschreiben viel besser, als wir es können, was die Tank-auf-Stelle für Trauernde sein kann: Sie erzählen und hören zu, tauschen Erfahrungen aus, lernen voneinander, geben sich gegenseitig Halt und Mut und suchen zusammen nach Möglichkeiten, um die Trauer besser zu bewältigen. Fünf Personen können teilnehmen, dazu zwei Trauerbegleiter. 2021 fand der Gesprächskreis monatlich statt – im ersten Vierteljahr online, danach im Hospizbüro.

## Austausch bei Kaffee und Kuchen im Trauer-Café

Auch hier ist jeder Trauernde willkommen – unabhängig von Alter, Herkunft, Religion und wie lange der Verlust zurückliegt. Manche kommen nur wenige Male, andere über Monate oder sogar Jahre. Im Schnitt treffen sich hier zwanzig Menschen, um sich den Schmerz einmal von der Seele zu reden, mit anderen darüber zu sprechen, wie der Todesfall ihr Leben verändert hat oder auch um neue Kontakte zu knüpfen, weil sich Bekannte zurückgezogen haben. Zwei Trauerbegleiter kümmern sich um die Bewirtung und bringen sich auch in die Gespräche ein.

2021 fand das Trauer-Café in den Räumen des Aschaffener MIZ – Miteinander im Zentrum e.V. statt. Eine „Tradition“ hält sich schon seit dem ersten Trauer-Café im Jahr 2013: Zum Ausklang des Treffens wird ein Gedicht oder eine Geschichte vorgelesen und in gedruckter Form an alle verteilt.

## Gemeinsam ein paar Schritte gehen – Trauerwandern

Die Bewegung in der schönen Natur und die Begegnung mit Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, schenkt Trauernden eine besondere „Weg-Erfahrung“. Zwar kann man auch beim Trauerwandern dem Schmerz nicht einfach so davonlaufen. Aber mit allen Sinnen und anderen Trauernden draußen unterwegs zu sein, weckt neue Energie und lässt trotz der Trauer wieder ein wenig Lebensfreude aufblühen.

Organisiert werden die meist vierstündigen Wanderungen von unseren Trauerbegleitern. Sie schnüren auch selbst die Wanderschuhe und gehen mit. 2021 hatten wir mit jeweils 20 bis 26 Teilnehmern drei wunderschöne Touren im nahegelegenen Spessart und rund um Aschaffenburg – alle mit gemütlichem Beisammensein zum Ausklang.

## Für Kreative: Wo Worte fehlen, sprechen Bilder

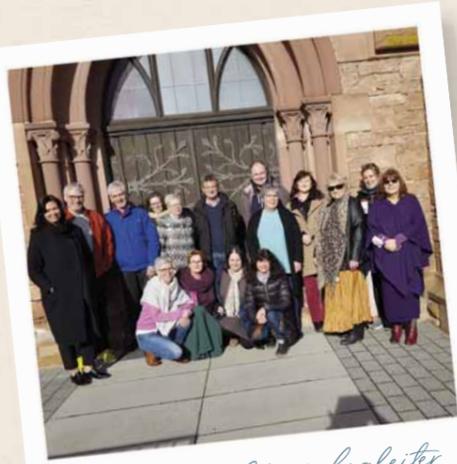
Malen bedeutet, anders sehen, bewusster wahrnehmen, den Blickwinkel verändern – und mit Farben und Materialien Gefühle ausdrücken, die oft nur schwer zu erklären und zu beschreiben sind. Im Kapitelsaal/ Gruppenraum des Gemeindehauses der Christuskirche hatten wir 2021 vier dieser kreativen Trauerbegleitungsabende angeboten – geleitet von einer ehrenamtlichen Kunsttherapeutin und Trauerbegleiterin.



# Aus- und Weiterbildung

## Qualifizierung zum Hospizbegleiter

Wir bereiten interessierte Menschen auf die Aufgaben vor, die in der Hospizarbeit auf sie zukommen. Denn um todkranken Patienten, ihre Angehörigen und Trauernde verantwortungsvoll zu begleiten, braucht es eine fachkundige Anleitung, die unterschiedliche Aspekte berücksichtigt. Unsere Ausbildung entspricht den geltenden Richtlinien des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes e.V. (DHPV).



Unsere neuen Hospizbegleiter

Während des Kurses setzen sich die Teilnehmer intensiv mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer auseinander. Dazu zählen auch Fragen wie: Was genau ist Hospizarbeit? Bin ich dafür geeignet? Kann ich das – will ich das? Die eigene Erfahrung mit Verlust und Trauer spielt ebenso eine Rolle wie theoretische Grundlagen, die vieles erklären und manches vereinfachen. An den Umgang mit todkranken Menschen werden die künftigen Hospizbegleiter auf einer Palliativstation, bei einem ambulanten Pflegedienst, in einem Seniorenheim oder in einem Hospiz herangeführt.

Der Kurs umfasst insgesamt 100 Unterrichtseinheiten. Vergangenes Jahr mussten wir ihn leider wegen des Lockdowns unterbrechen. Erst im Februar 2022 konnten die 15 Teilnehmer ihre Qualifizierung erfolgreich abschließen.

## Inhouse-Schulung Trauerbegleitung

2021 konnten wir erstmals in Eigenregie 13 Hospizbegleiter zu Trauerbegleitern weiterbilden. Dieser Kurs ist vom Bundesverband Trauerbegleitung (BVT) zertifiziert. In 100 Unterrichtseinheiten – verteilt auf drei Wochenenden und mehrere Abendtermine – vermittelten die Kursleiter grundlegende Kenntnisse zu Trauertheorien, Trauerprozessen und Kommunikationsmöglichkeiten.

Vier Teilnehmer kamen vom „Ambulanten Kinderhospizdienst Sternenzelt“ in Markt-Heidenfeld. Die restlichen neun werden künftig im Trauer-Café, beim Trauerwandern, in Einzelbegleitungen und bei diversen Gruppenangeboten für unsere Hospizgruppe tätig sein.

Nach der Qualifizierung unterstützen und fördern wir unsere Hospiz- und Trauerbegleiter mit Supervision – 2021 zum ersten Mal online – sowie mit Fortbildung und Vorträgen.

## Fortbildungstrilogie für Mitarbeiter in der Alten- und Behindertenhilfe

Inhaltlich geht es bei dieser Maßnahme um Ethik, Patientenverfügung und Vollmacht, palliative Pflege und den Umgang mit Sterbenden. Vorgesehen sind hierfür drei Vormittage, aber dies war 2021 wegen der Pandemie leider nicht möglich.

Stattdessen haben wir auf Wunsch der Mitarbeiter des Kardinal-von-Galen-Hauses in Hösbach eine zweitägige Fortbildung zusammengestellt, die speziell auf die besonderen Situationen im Umgang mit erwachsenen Menschen mit Behinderung eingeht.

## Praktikumsstellen im Hospizbüro

Wir bieten diverse Praktika an, unter anderem für Auszubildende der Krankenpflegeschule Aschaffenburg und für Studenten der FH Darmstadt (Fachbereich Soziale Arbeit).

## Mit Kinder und Jugendlichen über das Sterben reden: Hospiz macht Schule

Die Projektwoche richtet sich an Schüler der 3. und 4. Jahrgangsstufe. Ziel ist es, Kinder, Lehrer und Eltern einzuladen, sich offen und vertrauensvoll mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer zu beschäftigen.

Unsere Erfahrungen damit in den Schulen sind durchweg positiv. Die Kinder gehen offen und unbefangener als Erwachsene mit diesen Themen um. Sie sind interessiert und aufgeschlossen, stellen Fragen und bringen sich aktiv und kreativ mit ein. Zum Ausklang der Projektwoche gibt es ein Fest mit den Eltern, bei dem die Schüler die Ergebnisse präsentieren.

Nach Absprache und in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften werden diese Projektwochen von je sechs Hospizbegleitern durchgeführt.

Die Ausbildung hierfür läuft über die Bundes-Hospiz-Akademie. Für 19 Hospizbegleiter von uns und vom Ökumenischen Hospizverein im Landkreis Miltenberg e.V. fand 2021 ein zweitägiges Seminar in Schneeberg statt.

Wir hoffen, dass wir dieses tolle Projekt bald wieder uneingeschränkt an und mit Schulen in unserem Versorgungsgebiet durchführen können. Wie schon im Jahr zuvor mussten wir 2021 wegen Corona pausieren.

Was wir noch anbieten, sind Unterrichtsbesuche in allen Schulformen und Jahrgangsstufen.



Hospiz macht Schule

# Information und Veranstaltungen

## Präsentation mit und in der Klinik für Palliativmedizin

Im August 2021 waren einige Vertreter der CSU-Landesgruppe im Bundestag – darunter der Vorsitzende Alexander Dobrindt – in der Klinik für Palliativmedizin zu Gast, um sich über die palliativmedizinische Tagesklinik zu informieren. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellten wir die Idee zum neuen Hospiz- und Palliativzentrum vor, veranschaulichten anhand von 3D-Modellen, was genau geplant ist und sprachen auch offen die Hürden an, die noch im Weg stehen. Begleitet wurde Herr Dobrindt von der Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach, den Bundestagsabgeordneten Andrea Lindholz und Alexander Hoffmann sowie dem Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Winfried Bausback.

## Zum Welthospiztag 2021

Jedes Jahr ein wichtiger Termin für uns: der Welthospiztag am zweiten Samstag im Oktober. In Kooperation mit der Volkshochschule Aschaffenburg, dem Ökumenischen Hospizverein im Landkreis Miltenberg e. V. und dem Malteser Hilfsdienst Unterfranken organisierten wir ein regionales Begleitprogramm. Höhepunkt war der Fachvortrag „Selbst bestimmt sterben“ von Prof. Dr. Gian Domenico Borasio, der den Teilnehmern dieser Onlineveranstaltung im Anschluss auch Fragen beantwortete. Prof. Borasio zählt zu den führenden Palliativmedizinern Europas.



*Unser Beitrag:  
der Vortrag von Prof. Borasio*

Im Stadttheater Aschaffenburg wurde am 3. und 4. November das Drama „Gott“ von Ferdinand von Schirach aufgeführt. Im Foyer konnten sich die Besucher an unseren Infoständen über „Sterben in Würde und Selbstbestimmung“ informieren. Hier und in der Volkshochschule kam unsere Wanderausstellung erstmals zum Einsatz (siehe Seite 22 und 23).



## Onlineveranstaltung zu regionalen Versorgungsstrukturen

Viele Menschen wissen nicht, an wen sie sich im Bedarfsfall wenden können. Um ihnen Orientierungshilfe zu geben, haben wir gemeinsam die Einrichtungen vorgestellt. Die Teilnehmer der Zoom-Konferenz bekamen Informationen über unsere Hospizgruppe, die Klinik für Palliativmedizin, das stationäre Hospiz Alzenau sowie das Hospiz- und Palliativ-Team Bayerischer Untermain (SAPV).

## Fachliteratur

Im Eingangsbereich unseres Hospizbüros steht ein gut gefülltes und sortiertes Bücherregal, an dem sich unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und interessierte Besucher kostenlos Lesestoff ausleihen können. Die Bücher beleuchten aus unterschiedlichen Blickwinkeln Themen rund um Krankheit, Sterben, Tod und Trauer – allgemein oder konkret zu besonderen Fragen, z. B. Trauer und Kinder. Es gibt Sachbücher, Ratgeber, Erfahrungsberichte und Romane.

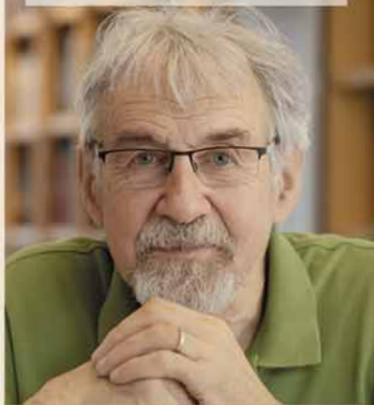
## Unser Podcast „Am Ende des Lebens“

Für diejenigen, die lieber hören statt lesen, haben wir vor gut einem Jahr diesen Podcast gestartet. Auch darin geht es um die vielen Facetten der Hospiz- und Palliativversorgung. 15 Folgen gibt es inzwischen, und es werden fortlaufend mehr. Zu finden sind sie auf unserer Homepage und auf den gängigen Podcast-Plattformen. Wir freuen uns sehr über die vielen treuen Zuhörer – es sind schon fast 2500 – aus Deutschland, der Türkei, der Schweiz, Rumänien, Indonesien und Österreich.





Da sein



Wir begleiten Menschen auf ihrem letzten Weg, Ihre Angehörigen unterstützen wir z. B. mit Nächtwachen oder tagsüber, damit sie sich erholen oder etwas erledigen können. Wir sind da, wenn sie uns brauchen.

Dr. med. Max Strüder  
Hospizbegleiter, Hospizgruppe Aschaffenburg

Freude



Ich hätte nie gedacht, dass Hospiz-Arbeit so bereichernd ist und sogar Freude machen kann. Betroffene und Angehörige bekommen fürsorgliche professionelle Hilfe – von einem Team, das viel Ruhe und Kraft ausstrahlt. Das hat mich sehr beeindruckt.

Niklas Rupp  
Gesundheits- und Krebszertifizierter und  
überregionaler Projektleiter der Hospizgruppe Aschaffenburg

Liebe



Durch unzählige Begegnungen in meinem „Dienst“ als Hospizbegleiterin wurde mein Vertrauen gestärkt, nicht nur nach dem „Warum“ zu fragen, sondern jeden Augenblick wertzuschätzen. Dies trug mich durch die lange Zeit. In der ich meinen schwerkranken Ehemann zuhause betreut und bis zu seinem Tod begleitet habe, ein kostbares Geschenk für ihn und für mich.

Ottilie Christof  
Hospizbegleiterin seit 26 Jahren

Glück



Durch Zufall bin ich zur Hospizgruppe gekommen. Heute weiß ich: Das war für meinen Mann und für mich ein ganz großes Glück. Der Hospizbegleiter bringt ihm frische Impulse, motiviert mit ihm und schenkt ihm so viel Lebensfreude. Und ich kann in dieser Zeit beruhigt zum Sport gehen, neue Energie tanken – und dann wieder jede Stunde mit meinem Mann genießen.

Christine Langerich  
Hilfskraft eines gemeinnützigen Pflegeservice

Lebensmut



Trauer lähmt. Um aus der Starre zurück ins Leben zu finden, braucht es Impulse von außen. Mir haben die Menschen von der Hospizgruppe sehr geholfen, mit dem Schmerz umzugehen, den Verlust zu akzeptieren und den „neuen Alltag“ anzunehmen.

Renate Wüstenfeld  
Hilfskraft innerhalb eines ZDF-Film-Team in der Familie Schenkens

Herzenssache



Menschen in Krisenzeiten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, erfüllt mich mit Dankbarkeit und Demut. Menschlichkeit leben, Vertrauen schenken, Sinnhaftigkeit erfahren: Das ist für mich das Leben mit all seinen Facetten.

Rebecca Krämer  
Hospizbegleiterin, Hospizgruppe Aschaffenburg



HOSPIZGRUPPE Aschaffenburg e.V.  
www.hospizgruppe-aschaffenburg.de



HOSPIZGRUPPE Aschaffenburg e.V.  
www.hospizgruppe-aschaffenburg.de



HOSPIZGRUPPE Aschaffenburg e.V.  
www.hospizgruppe-aschaffenburg.de



HOSPIZGRUPPE Aschaffenburg e.V.  
www.hospizgruppe-aschaffenburg.de



HOSPIZGRUPPE Aschaffenburg e.V.  
www.hospizgruppe-aschaffenburg.de



HOSPIZGRUPPE Aschaffenburg e.V.  
www.hospizgruppe-aschaffenburg.de

**Ansichtssache:** Wir haben mit Menschen gesprochen, die mit unserer Hospizgruppe verbunden sind, auf welche Weise auch immer. Was ihnen wichtig ist, welche Erfahrungen sie gemacht haben und was sie davon an andere weitergeben wollen, haben wir in einer kleinen, noch wachsenden **Wanderausstellung** zusammengeführt.



### Jeder ist willkommen

Ein freundlicher Ort für Austausch, Begegnung, Fürsorge und Bildung soll es werden – offen für alle, die sich für die Hospiz- und Palliatividee und für unsere Angebote interessieren oder zeitnah Hilfe und Unterstützung suchen.

Neben Büro- und Schulungsräumen für uns und für das SAPV-Team wird es ein Tageshospiz geben, in dem schwerkranke Menschen tagsüber betreut werden. Dies entlastet auch Angehörige, die ja oft nur abends oder am Wochenende Zeit haben. Geplant sind auch drei Hospiz-Apartments für Menschen, die ihre letzte Lebensphase selbstbestimmt, aber dennoch „behütet“ verbringen möchten.

Geplant ist auch ein Café im Erdgeschoss. Wir hoffen, dass wir Sie irgendwann dort begrüßen können!



Auf unserer Homepage finden Sie detaillierte Informationen. Gerne können Sie uns auch im Hospizbüro besuchen, damit wir Ihnen die Pläne zeigen und erklären können.

## Ein Haus fürs Leben

Seit unsere Hospizgruppe gegründet wurde, hat sich viel verändert. Gleich geblieben ist unser Anspruch, Todkranke und ihre Angehörigen bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten. Deshalb haben wir unser Angebot immer wieder modifiziert und erweitert, denn auch der Bedarf wandelt sich. Was wir seit ein paar Jahren beobachten, zeigen auch Umfragen: Fast alle Menschen möchten lieber Zuhause sterben. Aber das ist längst nicht mehr selbstverständlich, weil die Lebenserwartung gestiegen ist und immer weniger Erwachsene neben dem Beruf ausreichend Zeit für die Pflege haben.

### Stein für Stein entsteht ein Haus

So ist die Idee für das neue Hospiz- und Palliativzentrum geboren. Hier können wir nicht nur unsere Leistungen sinnvoll bündeln, sondern mit dem Tageshospiz und den Hospizapartments ganz neue Möglichkeiten schaffen. Nach vielen Recherchen und Gesprächen wurde es im Frühjahr 2021 konkret. Wir informierten die Bevölkerung und starteten den ersten Spendenaufruf. Die Stadt Aschaffenburg stellte uns das Grundstück kostenfrei zur Verfügung. Dann ging alles seinen Weg: Verhandlungen mit Banken, die Gründung der Bau- und Betreibergesellschaft HPZ Aschaffenburg gGmbH, die Vorstellung des Konzeptes für die Hospizapartments beim Bayerischen Gesundheitsministerium und, und, und. Nicht zuletzt haben wir bei Kommunen, Ämtern, Pfarreien usw. in unserer Region vorgesprochen, um für das Projekt zu werben, finanzielle Förderer zu gewinnen. Von den durchgehend positiven Reaktionen und der großen Spendenbereitschaft waren wir alle überrascht und überwältigt.

### Viel Vorfreude und Energie, aber auch unerwartet große Herausforderungen

Am liebsten würden wir die Ärmel hochkrempeln und sofort den Spaten in die Hand nehmen, aber so einfach ist es leider nicht. Vielmehr türmen sich Hindernisse auf, die so nicht vorhersehbar waren. Die Baupreise steigen und steigen, die Zinsen ebenfalls. Baumaterial und Fachkräfte werden knapp. Wegen der Coronapandemie ist es schwierig, in den zuständigen Ämtern Gesprächstermine oder Entscheidungen zu bekommen. Noch komplizierter stellt sich die Sache mit den Fördermitteln dar – auch deshalb, weil der Gesetzgeber die Vorgaben sehr kurzfristig verändert bzw. gestoppt hat. Zwar gibt es Alternativen, aber diese rechtssicher zu beantragen ist mit einem enormen Zeitaufwand verbunden, der neben der täglichen Arbeit fast nicht zu leisten ist.

Wie und wann es konkret weitergeht, wissen wir nicht. Ein Blick in die viel zitierte Glaskugel wäre in dieser Situation verlässlicher als jede Vorhersage. Wobei schon sicher ist, dass der kalkulierte Kostenrahmen gesprengt wird. Selbst wenn wir bei der Ausstattung kürzertreten und überall den spitzen Bleistift ansetzen, müssen wir noch Spender gewinnen.

Was wir Ihnen versprechen können: Wir tun alles, um das Bauvorhaben voranzutreiben. Denn wir sind überzeugt, dass es sich lohnt. Es ist jede Mühe wert.

# Worauf wir stolz und wofür wir dankbar sind

Im zweiten Coronajahr waren Engagement und Herzblut gefragt, aber auch viel Flexibilität. Denn eingespielte Abläufe und Gewohnheiten mussten an die veränderten Bedingungen angepasst und eventuell vorhandene Hemmschwellen gegenüber den technischen Möglichkeiten abgebaut werden. Unsere Teams in der Geschäftsstelle und im Ehrenamt haben dies mit viel Bravour gemeistert!

Stolz und dankbar sind wir auch für den enormen Zuspruch, den wir bei unseren Mitgliedern und in weiten Teilen der Bevölkerung spüren. Schön, dass wir auf soviel Rückhalt, finanzielle und ideelle Hilfe zählen können.

Seit Januar sind wir Besitzer eines Dienstautos – finanziert vom Lions Club (Pompejanum) Aschaffenburg. Die Spende von 5.000 Euro stammt aus dem Adventskalenderverkauf.



Unser Dienstwagen:  
AB 94 201

Auch mit kleinen Aufmerksamkeiten kann man Freude schenken. Ein Beispiel: Der Verein „Kleine Helden Aschaffenburg“ versorgt uns mit selbstgenähten Kirschkerneissen, Decken und handgestrickten Bettschuhen, die wir an kranke Menschen weitergeben.

## 1,2 Millionen Euro Spendengelder

Das ist die beeindruckende Summe, die uns 2021 für das geplante Hospiz- und Palliativzentrum in Aschaffenburg erreicht haben. Davon stammen 353.000 Euro aus dem Kauf von symbolischen Bausteinen und 860.000 Euro von zugesagten Fördermitteln, Stiftungsgeldern, Zuschüssen usw. Bei allen bedanken wir uns sehr herzlich.

Ein paar Worte zur Finanzierung generell: Wie andere ambulante Hospizdienste auch, sind wir im Wesentlichen auf Spenden angewiesen. Zwar gibt es Zuschüsse von den Krankenkassen, von der Bayerischen Stiftung Hospiz und Fördermittel von zahlreichen Service-Clubs. Aber das reicht längst nicht aus, um die Kosten zu decken..

Fachliche Unterstützung bekommen wir vom Bayerischen Hospiz- und Palliativverband. Auch dafür vielen Dank.

# Ausblick

Ein spannendes Jahr liegt hinter uns – voller Tatendrang und mit hoffnungsfrohen Entwicklungen. Aber bei allem Optimismus war die Zukunftsplanung noch nie so schwierig und von mulmigen Gefühlen begleitet wie gerade jetzt. Vermutlich geht es Ihnen, liebe Leser, nicht anders als uns. Die aktuelle Nachrichtenlage lässt niemanden unberührt.

Das heißt nicht, dass wir die Hände in den Schoß legen. Schließlich können wir für die Menschen hier in der Region einiges bewirken. Wir werden das, was sich bewährt hat, weiter ausbauen. Und wir wollen die Augen offenhalten, um zu erkennen, was zusätzlich noch gebraucht wird.

Sehr gern haben wir im Januar die Begleitung und Moderation der Selbsthilfegruppe „Trauernde Eltern Aschaffenburg-Miltenberg“ übernommen – auch mit dem Ziel, diesem Thema in der Öffentlichkeit künftig mehr Raum zu geben. Wie in jedem Jahr stehen auch wieder Vorträge, interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen, kulturelle Veranstaltungen usw. in unserem Kalender. Die genauen Termine geben wir rechtzeitig bekannt.

Wichtig ist uns weiterhin die Verzahnung zwischen Wissenschaft und Praxis. Dazu zählt – neben einem lebendigen Erfahrungs- und Ideenaustausch – unser Engagement für die geplante Evaluierung des neuen Hospiz- und Palliativzentrums. Hier sind wir in Kontakt mit dem Bayerischen Gesundheitsministerium. Falls Sie Einzelheiten dazu wissen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

**Was wir uns für 2022 wünschen?** Dass der Hospiz- und Palliativgedanke immer mehr Freunde gewinnt, dass unser partnerschaftliches Miteinander so bleibt, wie es ist – und dass sich durch unsere Angebote immer mehr Menschen zutrauen, todkranke Angehörige Zuhause zu betreuen. Denn „Sterben an sich ist keine Krankheit. Man kann durchaus ohne Arzt sterben“ (Prof. Lukas Radbruch).

Alles Gute für Sie!



### Sie möchten uns unterstützen?

Erzählen Sie Ihren Freunden und Nachbarn von uns. Denn es gibt immer noch (zu)viele Menschen, die nicht genau wissen, was wir tun.

Falls Sie es noch nicht sind, dann werden Sie Mitglied in unserem Verein. Die Beiträge sind überschaubar, aber in Summe für uns eine tragende Finanzierungssäule.

Erwerben Sie einen oder mehrere symbolische Bausteine für das neue Hospiz- und Palliativzentrum – entweder online auf unserer Homepage oder in unserer Geschäftsstelle.

Geldspenden in jeder Größenordnung sind immer willkommen. Anlässe dafür gibt es genügend, zum Beispiel Geburtstagsfeiern. Auch über uns zuge dachte Schenkungen und Erbschaften freuen wir uns sehr.

Unsere Spendenkonten:

Hospizgruppe Aschaffenburg e. V.  
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau  
IBAN DE21 7955 0000 0012 0480 05

Raiffeisenbank-Volksbank Aschaffenburg  
IBAN DE33 7956 2514 0001 4199 35



**HOSPIZGRUPPE** Aschaffenburg e. V.

Hanauer Str. 21a · 63739 Aschaffenburg  
Telefon 06021 980055  
E-Mail [info-hospizgruppe-aschaffenburg.de](mailto:info-hospizgruppe-aschaffenburg.de)  
[www.hospizgruppe-aschaffenburg.de](http://www.hospizgruppe-aschaffenburg.de)